

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 69 (2012)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Keller, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Der neue Jahrgang der ZAK startet mit Tagungsbeiträgen des ersten Schweizerischen Kongresses für Kunstgeschichte, der im September 2010 in Bern von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker der Schweiz (VKS) und des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern durchgeführt worden war. Das Echo war riesig und der Andrang gross. Zwölf Sektionen und begleitende Plenarveranstaltungen gaben einen Überblick über die Bandbreite kunsthistorischer Betätigungsfelder und Forschungsprojekte in der Schweiz. Es ist hier nicht der Ort für eine rückblickende Zusammenfassung, eine ausführliche Besprechung lässt sich in der Kunstchronik Heft 11/November 2011 nachlesen. Auch bietet unsere Zeitschrift bei Weitem nicht den nötigen Raum, um alle Beiträge der Tagung publizieren zu können. So haben wir uns auf eine kleine Auswahl beschränkt und freuen uns, dass die Referentinnen und Referenten ihre Vorträge für eine schriftliche Fassung überarbeitet haben. Die Vorträge waren in der Sektion 9 unter dem Titel «Auftrag und Grundsätze der Denkmalpflege – Theorie und Praxis im Wandel» zu hören und zeigen anhand von Fallbeispielen aus der Schweiz Möglichkeiten und Grenzen der Denkmalpflege, Gartendenkmalpflege und Ortsbilderhaltung auf. Eine Darstellung zur Problematik der Translozierung von Appenzeller Strickbauten von Michael Falser ab S. 71 ergänzt die Thematik.

Einleitend steht die schriftliche Fassung des Grundsatzvortrages von Professor Oskar Bächtli zur «Kunst- und Architekturgeschichte in der Schweiz»: eine Situationsanalyse mit Statistiken zur Verteilung der Interessensgebiete von Studierenden der Kunstgeschichte in der Schweiz im Laufe der letzten fünfzig Jahre. Die Auswertung der Lizentiats- und Doktorarbeiten zeigt, dass heute – nebst dem Themenschwerpunkt für das 20./21. Jahrhundert – architektur- und malereihistorische Themen an erster Stelle stehen, während die Skulptur arg vernachlässigt wird. Ob hier ein neuer Wettstreit der Künste entsteht? Die drei Töchter des Disegno – die Skulptur, Architektur und Malerei – sitzen demnach nicht mehr so einträchtig nebeneinander wie auf der Schlussvignette von Giorgio Vasaris Vite aus dem Jahre 1550.

Vielleicht gelingt es der ZAK mit zukünftigen Beiträgen zur Skulptur hier etwas Ausgleich zu schaffen. Freilich sind auch die Museen dem Thema Skulptur nicht abgeneigt, zeigten doch 2011 die Fondation Beyeler die Skulpturenschau über Brancusi und Serra oder das Musée d'Art et d'Histoire in Freiburg die grosse Ausstellung «Skulptur 1500 – Freiburg im Herzen» mit ausführlichen Begleitkatalogen.

Und übrigens: im August 2013 findet in Lausanne der zweite Schweizerische Kongress für Kunstgeschichte statt.

Christine Keller

